

Topographie. Das West-Jordanland.

1) Judäa. Im Süden.

Jerusalem, 15 Km (2 Meilen) westlich vom Nordende des Todten Meeres und 37 Km (5 Meilen) von Jassa entfernt, liegt auf einem über 650 m (2000') hohen Plateau zwischen dem Thale Josaphat (vom Kidron [K.] durchflossen) und dem Thal Hinnom (vom Gihon [G.] durchflossen, der zwei viereckige Teiche bildet), im N. durch einen Graben geschützt, sonst ringsum auf schroffen Abhänge thronend, und bietet noch jetzt mit seinen gewaltigen (13 m = 40' hoch, mit Thürmen von 39 m = 120') Ringmauern und seinen zahllosen Kuppeln und Minarets, untermischt mit dem dunkeln Grün der Cypressen, einen Anblick von überwältigender Schönheit, der um so überraschender wirkt, da alle Umgebungen die Stadt in der Art überragen, daß man sie nirgends aus der Ferne sehen kann, und erst in einer Entfernung von nur 10 Min. auf einmal den Anblick des ganzen Bildes genießt.

Die Höhe giebt ein Bild des gegenwärtigen Zustandes der Stadt, die eine gute halbe Stunde im Umfange hat. Da hauptsächlich kein Stein auf dem andern geblieben ist (selbst die Ringmauer ist erst 1542 vom Sultan Soliman erbaut worden), so ist die Wichtigkeit der Totalansicht der meisten historischen Stätten freilich in Zweifel zu ziehen. Im Norden ist das Thor von Damascus [D.], im Osten das Sterbenthor [S.] mit dem Wege nach Bethsemane, in dem schluchtartigen dunkeln Thale von Josaphat, und nach Bethphage und Bethanien (s. Bt.) jenseits des Ölberges. Im Westen das Jassathor mit dem Wege nach Jassa [s. J.] sowohl, wie südlich nach Bethlehem [s. B.]

In der Stadt unterscheidet man 4 Berge: den Zion [Z.], Moriah [M.], Bezetha [B.], und Ara [A.], letzterer zum größten Theil außerhalb der Ringmauern.

Auf dem Zion stand früher die Burg David's; jetzt steht hier Kirche und Kloster (s.) der Memnien, mit 1000 Zimmern für Pilgrime. Nördlich davon die evangelische Kirche der Engländer und Preußen und seit 1851 das protestantische Diakonissenhaus, welches ein Hospital, eine Erziehungsanstalt und ein Hospiz umfaßt.

Auf dem Moriah, dem niedrigsten Theile der Stadt, stand früher Salomo's Tempel, jetzt die prächtige, 637 von Omar erbaute Moschee Sakhora. Auf der Ara lag früher Salomo's Balak, nach Volgantha und dem heiligen Grabe, auf dessen Stätte jetzt eine Kirche [Gr.] steht. Die alte Stadt war von 3 Ringmauern umgeben und das heilige Grab lag außerhalb der meisten Mauer; jetzt liegt es innerhalb der Ringmauer, und der Samaritanenweg führt mitten durch die Stadt, vom Stephansthor an, zunächst bei dem Teiche Bethesda vorbei, der links liegen bleibt, bis zur Kirche des heiligen Grabes, gerade eine Viertelmeile. Die Stadt, die einst 100,000 E. hatte, zählt deren gegenwärtig nur 25,000.

Südlich von Zion, jenseits des Thales Hinnom, in der Berg des bösen Rathes [R.], wo in dem ehemaligen Anbaue des Kaiphas die Juden Nath hielten, wie sie Jesum töteten.

Ostlich vom Thale Josaphat der Berg des Aezgerisses [Aozg.], wo Salomo den Widgendienst eingerichtet hatte. Nördlich von diesem liegt der Ölberg [Oelb.] mit all' seinen Grünten, der Ort, von dem aus Jesus triumphierend in Jerusalem einzog, wo er den letzten Todestampf bestand, wo er den Augen der Sinnen entzogen wurde. Der Gipfel liegt 830 m (2556') über dem Meerespiegel, aber nur 135 m (416') über der Thalsole des Kidron, übertrag den Zion um 56 m (175') und gewährt eine herrliche Aussicht bis zu dem Spiegel des todten Meeres und zu den Bergen jenseits desselben. Am Südhange liegt Bethphage und Bethanien; 11 Km (1½ M.) nordwestlich von Jerusalem lag Emmaus, wo Christus den Jüngern das Brot brach.

Bethsehem [B.], d. i. Haus des Brotes, 7,5 Km (1 M.) südlich von Jerusalem; hier wurden David und Christus geboren; hierhin wallfahrten zahlreiche Pilgerchaaren zu der von der Kaiserin Helena erbauten Marienkirche mit der Kapelle und Grotte der Geburt Jesu Christi.

